

„Teilhabe von Kindern mit
Behinderung: Was brauchen ihre
Familien in Belastungssituationen? –
Lehren aus der Pandemie„

Online-Veranstaltung 25.10.2022

Gitta Hüttmann, Überregionale Arbeitsstelle Frühförderung Brandenburg
Bundesvereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung e.V. (VIFF)

Tel. 0172 – 90 88 761

Mail: arbeitsstelle-ff-brandenburg@arcor.de

www.ffbra.de

Befragung von Brandenburger Frühförder- und Beratungsstellen in Zeiten von Corona (Zeitraum 01.01. – 31.05.2021)

- Herausforderungen im Kontext der Hygieneanforderungen und des Infektionsschutzes (Hygienekonzept)
- Herausforderungen der Arbeit im Team
- Herausforderungen in der interdisziplinären Zusammenarbeit
- Herausforderungen in der konkreten Frühförderarbeit mit Kind und Familie
- Persönliche Herausforderungen

Herausforderungen im Kontext der Hygieneanforderungen und des Infektionsschutzes (Hygienekonzept)

- zeitintensives Bestellen von Testmaterialien und Schutzausrüstung, höhere Ausstattungskosten
- tägliche Testangebote für Mitarbeiter*innen vorhalten und dokumentieren, Desinfizieren nach jeder Frühförderung (Raum und Material, Dienstwagen)
- konzeptionelle Anpassung auf Basis aktueller Corona-Verordnung

Herausforderungen der Arbeit im Team

- keine großen Teams möglich – fehlender persönlicher Austausch, Pflege von Teamkultur
- unterschiedliche Sichtweisen der einzelnen Kolleg*innen sorgen für Stress im Team (Corona-Leugner / Übervorsichtige)
- Wegfall von Finanzierungen nicht bezahlter oder geleisteter Arbeit – Personal muss trotzdem gehalten werden – Fachkräftemangel
- Langzeitkranke über mehrere Monate
- flexible und schnelle Reaktion auf Quarantänesituationen bei Familien oder Mitarbeiter*innen anspruchsvoll

Herausforderungen in der interdisziplinären Zusammenarbeit

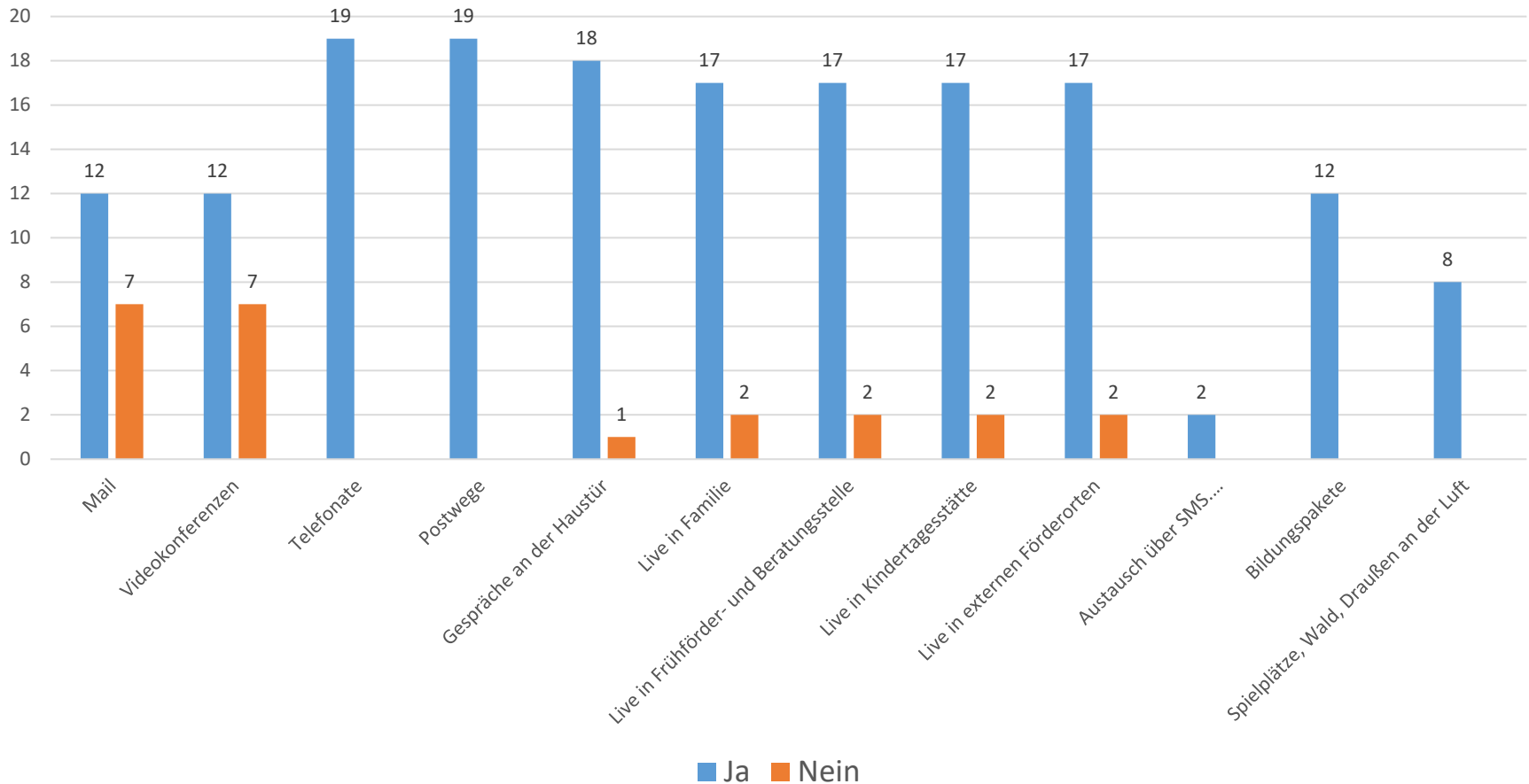
- teilweise wenig einheitliche und zeitnahe Auskünfte (Kitas, Ämter)
- Kontakt zu weiteren Fachkräften telefonisch bei Einzelfällen (Therapeuten, Gesundheitsamt) unterschiedlich möglich
- Entwicklungsgespräche mit den Erzieher*innen, Lehrer*innen, Sonderpädagog*innen kaum möglich
- die Kommunikation miteinander war generell durch Distanz, Homeoffice, Kontaktverbot erschwert (Eltern - Mitarbeiter, Kollegen, Leitung - Mitarbeiter)
- Fachaustausch / Fortbildungen etc. waren größtenteils weggefallen
- Auswirkungen auf Antragsbearbeitung beim Träger der Eingliederungshilfe
- erschwerte Erreichbarkeit von Eltern und beim „Ankommen“ von Eltern / Kindern in den Frühförder- und Beratungsstellen

Herausforderungen in der konkreten Frühförderarbeit mit Kind und Familie

- Förderungsinhalte und soziale Beziehung unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen gestalten (z.B. Mundmotorikspiele – Maske, Beziehungsaufbau trotz Abstand und Maske, Tütenpacken für Briefkästen)
- in beengten Wohnverhältnissen Abstand halten oft schwierig bzw. große Herausforderung
- Verunsicherung von Eltern gegenüber Mitarbeiter*innen, diese als „Externe“ in Elternhäuser zu lassen (hohe Kunst der Gesprächsführung...)
- medizinischen Mundschutz über mehrere Stunden tragen, beeinträchtigt die intensive Atmung, besonders bei Wärme und unangenehmen Gerüchen (u.a. Haustiere, mangelnde häusliche Hygiene)
- Emotionen online schwerer erkennbar
- bei Hausförderungen sind oft alle Familienmitglieder anwesend

Herausforderungen in der konkreten Frühförderarbeit mit Kind und Familie

Kontakte zu Frühförderkindern und ihren Familien (19 Antworten)



Persönliche Herausforderungen

- Verbreitungsgefahr, eigene Ansteckung
- eigene psychische Herausforderung, Existenzängste, eigene Koordinierungsprobleme zu Hause...
- Belastungsgrenze vieler Kolleg*innen erreicht, leichter erregt und angespannt
- in allen aufgeführten Punkten ein Doppeltes und Dreifaches an ... Flexibilität, Spontanität, Kreativität, Diplomatie in besonderem Maße...

Was brauchen Familien mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in Notlagen / Pandemien?

- verlässliche Ansprechpartner in Frühförderung, Kita und Schule
- emotionale Sicherheit, Vertrauen in ihrem Tun
- gelingende Gesprächsführung – mit Familien kontinuierlich im Gespräch bleiben (Online-Möglichkeiten nutzen)
- Anregungen für die Alltagsgestaltung in unterschiedlichen Gegebenheiten (Spielmöglichkeiten im Wald, Tür- und Angelgespräche mit Abstand an der Haustür...)
- spürbaren Optimismus: „es geht weiter...“
- transparente Angebot
- Austauschmöglichkeiten mit anderen Familien

Was brauchen Fachkräfte?

- Handlungsleitfäden in den Einrichtungen
- Mehraufwendungen finanzieren
- interdisziplinäre Teamkultur pflegen
- vielfältige Kommunikationswege sichern
- gute Betriebskultur, kollegialen Austausch, Coaching etc.
-

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!